

Protokoll der 69. LandesschülerInnenkonferenz vom 16.12 - 18.12.2016 in der Jugendherberge Wiesbaden

Freitag, 16.12.2016

(Offizieller Beginn ist für 16 Uhr angesetzt, kurze Einweisung für LSK-ErstgängerInnen findet nachher statt)

Beginn 16:15h

TOP 1 Begrüßung, Grußwort(e)

Alexander Kouril (Landesvorstandsmitglied) eröffnet die Konferenz, begrüßt die Delegierten, Gäste, sowie Herr Räßple vom Bildungsministerium.

Grußwort Herr Räßple.

Einführung für Neue in Kleingruppen. (16.30-17.46h)

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Von 111 Delegierten sind 63 anwesend. Für die Beschlussfähigkeit sind 56 Delegierten notwendig. Die 69. LandesschülerInnenkonferenz ist somit beschlussfähig!

TOP 3 Wahl des Präsidiums

Vorstellung der Kandidat*innen
Antrag auf geheime Wahl

TOP 4 Wahl der Wahlkommission

KandidatIn	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Max Schild	27	0	34	Nicht gewählt
Björn Ternes	14	0	44	Nicht gewählt
<u>Alena Schuler</u>	35	2	18	Nimmt Wahl an
<u>Hannah Kiennen</u>	47	0	10	Nimmt Wahl an
Jasper Ledermann	17	0	40	Nicht gewählt
<u>Leo Wörtche</u>	32	11	13	Nimmt Wahl an
<u>Budi</u>	43	1	12	Nimmt Wahl an
<u>Alex Sobchinskiy</u>	36	0	20	Nimmt Wahl an

Fortsetzung: TOP 3 Wahl des Präsidiums

GO Antrag auf Abweichung von der GO, dass auch nicht Delis zu Präsidium gewählt werden dürfen

→ Inhaltlich

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	48	8	6	Angenommen

KandidatIn	Amt	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Jim Preuß	Präsident*in	38	19	7	Nimmt Wahl an
Marius Busalt	Präsident*in	28	17	18	Nicht gewählt
Florian Hirsch	Präsident*in	32	20	11	Nicht gewählt
Anna-Claire Nothof	stellv. Präsident*in	41	5	7	Nimmt Wahl an
Dennis Feldmann	stellv. Präsident*in	19	14	20	Nicht gewählt

Helena Riedel	technische Assistent*in	MaS	1	2	Nimmt Wahl an
Joel Hankiewicz	stellv. technischeR Assistent*in	MaS	0	4	Nimmt Wahl an
Jasmin Polusik	Protokollant*in	Mas	2	4	Nimmt Wahl an
Mona Kaczun	Protokollant*in				
Lea Rettig	Protokollant*in				

Abendessen 18.45-19.30h

Jasmin übernimmt das Protokoll

Verfahrensvorschlag auf offene Wahl

→ keine Gegenrede

→ Angenommen

GO Antrag auf Rederecht für Gäste

→ keine Gegenrede

→ Angenommen

Verfahrensvorschlag auf Blockwahl der Protokollant*innen

→ Keine Gegenrede

→ Angenommen

TOP 4 Wahl der Antragskommission

Erklärung zum Amt durch das Präsidium

Vorstellung der KandidatInnen

KandidatIn	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Max Schild	25	0	24	Nimmt Wahl an
Niklas Hähn	46	0	10	Nimmt Wahl an
Alexander Kouril	52	1	5	Nimmt Wahl an
Simon Smolarczyk	24	6	21	Nicht gewählt

TOP 5 Beschluss der Tagesordnung

Vorläufige Tagesordnung:

Freitag, 16.12.15			Samstag, 17.12.15			Sonntag, 18.12.15		
TO P	Zeit	Sache	TO P	Zeit	Sache	TO P	Zeit	Sache
1	~ 16.00	Begrüßung, Grußwort(e) (Einweisung für LSK- ErstgängerInnen in Kleingruppen)	11	10.0 0	Vorstellung der anwesenden Gast- Organisationen	21	10.0 0	Wahlen: E-LaVo, KassenprüferInnen, Geschlechter- Plena
2		Feststellung der Beschlussfähigkeit	12	10.3 0	Antragsbehandlung (68. */69. LSK)	22	11.0 0	Antragsbehandlung
3		Wahl des Präsidiums	13	11.3 0	Workshop	23	11.3 0	Workshop
4		Wahl der Antragskommission	14	13.0 0	Mittagessen	24	13.0 0	Mittagessen
5		Beschluss der Tagesordnung	15	14.3 0	Wahl zum Landesvorstand 2016/17	25	14.0 0	Antragsbehandlung

6		Genehmigung des Protokolls der 67. LSK (vertagt)*	16	15.30	Kaffee und Kuchen	26	15.30	Abschlussplenum, Feedback
7		Genehmigung des Protokolls der 68. LSK	17	16.00	Weiter: Wahl zum Landesvorstand 2016/17	Verabschiedung und Abreise		
8		Antragsbehandlung an die 68. LSK*	18	18.30	Abendessen			
9	18.30	Abendessen	19	19.30	Weiter: Wahl zum Landesvorstand 2016/17			
10		Antragsbehandlung an die 68. LSK* und die 69. LSK	20	22.15	Wahl der Bundesdelegation (2016/17); e-LaVo, Kassenprüfer*innen, Lichtblickredaktion			
		(danach: Abendprogramm)			(danach: Abendprogramm)			

Änderungsvorschläge:

Freitag			Samstag			Sonntag		
ÄA	Uhrzeit	Betroffener TOP/Aktion	ÄA	Uhrzeit	Betroffener TOP/Aktion	ÄA	Uhrzeit	Betroffener TOP/Aktion
						1	11:30	Wahlen Bundesdelegation

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1	9	mas	/	Abgelehnt

TOP 6 Genehmigung des Protokolls der 67. LSK (vertagt)*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mas	0	7	Angenommen

TOP 7 Genehmigung des Protokolls der 68. LSK

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mas	0	6	Angenommen

TOP 8 Rechenschaftsberichte und Entlastungen des Landesvorstands und der Bundesdelegation

Landesvorstand gibt in Form einer Erklärung, Rechenschaft ab.

Entlastungen: (Ja-Nein-Enthaltungen)

FunktionsträgerIn LaVo	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis Landesvorstand
Marius Busalt	MaS	0	1	Entlastet
Mona Kaczun	Mas	0	2	Entlastet
Anna-Claire Nothof	MaS	0	1	Entlastet
Jim Preuß	MaS	0	3	Entlastet
Alexander Kouril	Mas	0	1	Entlastet
Joel Hankiewicz	Mas	1	2	Entlastet

Nora Orlob	Mas	0	3	Entlastet
Hannah Schumacher	Mas	5	2	Entlastet
Helena Riedel	Mas	0	0	Entlastet
Cordelia Schwarz				
Bundesdelegation				
Jessica Lein	MaS	1	2	Entlastet
Lukas Böhm	MaS	0	1	Entlastet
Anass Errogui	MaS	7	8	Entlastet
Katrin Gross				
Arina Belov	MaS	1	2	Entlastet
Paula Engel	MaS	1	0	Entlastet

**GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 5 min
→ inhaltliche Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	0	MaS	-	Abgelehnt

**GO-Antrag auf Blockwahl der Entlastung von Anwesenden LaVoMis
→ Inhaltliche Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	12	MaS	-	Abgelehnt

**GO-Antrag auf direkte Abstimmung
→ Inhaltliche Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	5	MaS	-	Abgelehnt

Rüge an Paul Sill und Joel Hankiewicz

**GO-Antrag Verlegung der Entlastung von Cordelia Schwarz auf Samstag
→ Keine Gegenrede**

**GO-Antrag Verlegung der Entlastung von Katrin Gross auf Samstag
→ Keine Gegenrede**

**GO-Antrag auf 5 min Pause
→ Inhaltliche Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mas	-	-	Angenommen

Pause von 20:50-

Lea Rettig übernimmt das Protokoll

Rüge an Paul Sill

TOP 9 Antragsbehandlung: Anträge an die 68. LSK (vertagt)*

**GO-Antrag auf sofortiges Übernehmen der Ergebnisse
→ Formelle Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mas	0	3	Angenommen

Verfahrensvorschlag: Aufstehen bei Redebeiträgen

→keine Gegenrede
→angenommen

GO-Antrag auf Erstredner*innenquotierung

→keine Gegenrede
→angenommen

Antrag VA 1: Erinnerungskultur in Schulen

Antragssteller*innen: Marius Busalt, Nora Orlob

Antragstext:

Die LandesschülerInnenvertretung RLP fordert eine fächerübergreifende, ganzheitliche Erinnerungskultur in der Schule. Diese soll verschiedene Aspekte, sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland berücksichtigen und an aktuelle Ereignisse angepasst werden. Sie soll Schülerinnen und Schülern nicht nur einen Blick auf die Vergangenheit gewähren, sondern soll Handlungsoptionen für die Gegenwart und die Zukunft aufzeigen. Dies wird durch reflektiertes und kritisches Auseinandersetzen mit Informationen, sowie aktiver Beteiligung an Diskussionen und gesellschaftlichen Kontroversen erreicht. Bei dieser Arbeit soll der Fokus auch auf den Wandel der Bewertung und Auseinandersetzungen rund um zentrale weltgeschichtliche Ereignisse und historischer Schuld und individueller Verantwortung gelegt werden. Außerdem soll besonderer Wert auf das selbstständige Arbeiten gelegt werden wie zum Beispiel die Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte, aber auch durch Arbeit mit außerschulischen Partner*innen. So erlernen Schüler*innen Kompetenzen, die durch einen moralischen Imperativ niemals hätten vermittelt werden können. Diese Art der Erinnerungskultur fördert einen sensibleren Umgang mit der Vergangenheit und wirft den Blick auf die Teile der Welt in der keine demokratischen Werte und Menschenrechte gelebt werden und immer noch kriegerische Auseinandersetzungen herrschen. Durch das aktive Erinnern entwickeln Schüler*innen Empathie und Respekt gegenüber Opfern und Menschen mit Zivilcourage, außerdem setzen wir Zeichen für Menschenrechte, Demokratie und inter-/transkulturelle Verständigung.

Begründung: Erfolgt mündlich.

→angenommen

Antrag VA 2: Verpflichtender Sozialkundeunterricht für die Oberstufe

Antragssteller*innen: Leon Gläßer

Antragstext:

Die LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz spricht sich dafür aus, Sozialkunde zum verpflichtenden Fach der Mainzer Studienstufe zu machen. Die derzeitige Kombination (Erdkunde mit sozialkundlichen Anteilen und Sozialkunde mit erdkundlichen Anteilen) muss abgeschafft werden.

Begründung: Erfolgt mündlich.

1. Lesung
2. Lesung

GO-Antrag auf Verkürzung der Redezeit auf eine Minute

→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	9	MaS	0	Abgelehnt

GO-Antrag auf Schließung der Redner*innenliste
→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	14	17	-	Abgelehnt

ÄA1:

Antragssteller*innen: Niklas Hähn

Antragstext:

Ergänze in Zeile 1: „Sozialkunde und Erdkunde“

Ersetze in Zeile 2: „Fach“ durch „Grundkurs“

ÄA2:

Antragssteller*innen: Marius Busalt

Antragstext:

Ersetze/ Ergänze durch:

Die genaue Ausgestaltung wird vom LaVo übernommen.

ÄA3:

Antragssteller*innen: Jessica Lein

Antragstext:

Streiche:

Antragstext

Ersetze/Ergänze durch:

Der Landesvorstand und alle Interessierten mögen sich mit der Thematik „Sozialkunde als verpflichtendes Unterrichtsfach für die Oberstufe“ auseinandersetzen und für die nächste LSK einen differenzierten Antrag aufzusetzen, welcher Ziele und Wege erläutert.

3.Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1				Entfällt
ÄA2				Entfällt
ÄA3	MaS	4	10	Angenommen
VA2	MaS	5	9	Angenommen

Endgültige Fassung:

Der Landesvorstand und alle Interessierten mögen sich mit der Thematik „Sozialkunde als verpflichtendes Unterrichtsfach für die Oberstufe“ auseinandersetzen und für die nächste LSK einen differenzierten Antrag aufzusetzen, welcher Ziele und Wege erläutert.

Verfahrensvorschlag: Alle Änderungsanträge gemeinsam abstimmen

→angenommen

GO-Antrag auf eine 5-min-Pause nach der Abstimmung

→Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	10	MaS	-	Abgelehnt

Antrag VA 3: Freie Wahl der Schulzeit ermöglichen!

Antragssteller*innen: Lukas Böhm (Bundesdelegation)

Antragstext:

Die 68. LandesschülerInnenkonferenz möge beschließen:

Der Beschluss „Schulzeit“ der 42. LSK wird gestrichen. Es soll für Schüler*innen grundsätzlich möglich sein, ein Abitur nach jeder Anzahl von Schuljahren zu erlangen. Länderspezifische Zwangsmodelle werden abgelehnt. So sollte auch ein*e Schüler*in nach einer bestimmten Anzahl von Klassenwiederholungen nicht dazu gezwungen werden, die Schule zu verlassen. Auch soll sich die LSV weiterhin darum bemühen, dass Schüler*innen größtmögliche Mitspracherechte im Bezug auf die Länge ihrer Schulzeit und das entsprechende Schulmodell erhalten.

Begründung:

Der Beschluss „Schulzeit“ der 42. LSK besagt, dass die LSV das Modell G8 grundsätzlich ablehnt. Es ist jedoch der Fall, dass auch in unserem G9 Schulmodell Schüler*innen nach 12 Schuljahren das Abitur erlangen können. Menschen lernen grundsätzlich verschieden. Jeder Mensch hat seine*ihre eigene Lerngeschwindigkeit und ist ein anderer Lerntyp. So lernt ein*e Schüler*in bestimmte Inhalte und Zusammenhänge sehr schnell, während ein*e andere*r Schüler*in für dieselben Inhalte länger braucht. Besitzt ein*e Schüler*in die Fähigkeit, sich das für ein Abitur erforderliche Wissen bereits nach 12 Schuljahren angeeignet zu haben, sollte diese Möglichkeit offen gehalten werden.

Genau dies geschieht bereits in vielen rheinland-pfälzischen Schulen. Es wird Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, beispielsweise im Rahmen von Begys-Klassen, ein Schuljahr zu „überspringen“. Auch in der Grundschule überspringen einige Schüler*innen bereits eine Klasse. Das kann für sie von Vorteil sein, da sie ansonsten im Unterricht unterfordert wären. Keinesfalls jedoch sollen Schüler*innen dazu gezwungen werden, ihren Freundeskreis zu verlassen, um ein Schuljahr auszulassen.

Braucht hingegen ein*e Schüler*in länger als 13 Jahre, so darf dies keine Barriere für den*die Schüler*in hinsichtlich seiner*ihrer Reifeprüfung darstellen. Jeder Mensch ist ein Individuum und hat daher individuelle Fähigkeiten. Jedem Menschen sollten daher individuelle Entfaltungsmöglichkeiten angeboten werden.

Der Beschluss ergänzt sich sehr gut mit der Forderung der LSV nach einem Aufweichen der Fächerstrukturen und nach der Wahlfreiheit der Unterrichtsinhalte.

1. Lesung

Ruf zur Ordnung

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste der 1. Lesung

→formale Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	4	-	Angenommen

2. Lesung

ÄA1:

Antragssteller*innen: Robin Karch

Antragstext:

Ersetze/ Ergänze durch:

[...]verlassen, es sei denn, das Verbleiben des/der betroffenen Schüler*in auf seiner/ihrer derzeitigen Schule, nach bereits drei Wiederholungen, behindert die fachgerechte Ausbildung anderer Schüler*innen.

ÄA2:

Antragssteller*innen: Lukas Böhm

Antragstext:

Streiche:

„ein Abitur“

Ersetze durch:

„einen Schulabschluss“

ÄA3:

Antragssteller*innen: Joel Hankiewicz

Antragstext:

Ergänze: in Zeile 7

Hinzukommend soll eine weitere Individualisierung durch das Flexi-Zeit-Modell für den Unterricht erreicht werden. Somit sollen Schüler*innen die Zeiten in der sie in der Schule sind frei wählen können. Eine gewisse Anzahl an Stunden soll erreicht werden.

GO-Antrag auf Reduzierung der Redezeit auf zwei Minuten

→Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	12	0	Angenommen

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

→Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	13	6	Angenommen

GO-Antrag auf Reduzierung der Redezeit auf eine Minute

→Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	14	1	Angenommen

3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1				Übernommen
ÄA2				Übernommen
ÄA3				Übernommen
VA3	MaS	9	4	Angenommen

Endgültige Antragsfassung:

Der Beschluss „Schulzeit“ der 42. LSK wird gestrichen. Es soll für Schüler*innen grundsätzlich möglich sein, einen Schulabschluss nach jeder Anzahl von Schuljahren zu erlangen. Länderspezifische Zwangsmodelle werden abgelehnt. So sollte auch ein*e Schüler*in nach einer bestimmten Anzahl von Klassenwiederholungen nicht dazu gezwungen werden, die Schule zu verlassen, es sei denn, das Verbleiben des/der betroffenen Schüler*in auf seiner/ihrer derzeitigen Schule, nach bereits drei Wiederholungen, behindert die fachgerechte Ausbildung anderer Schüler*innen. Auch soll sich die LSV weiterhin darum bemühen, dass Schüler*innen größtmögliche Mitspracherechte im Bezug auf die Länge ihrer Schulzeit und das entsprechende Schulmodell erhalten. Hinzukommend soll eine weitere Individualisierung durch das Flexi-Zeit-Modell für den Unterricht erreicht werden. Somit sollen Schüler*innen die Zeiten in der sie in der Schule sind frei wählen können. Eine gewisse Anzahl an Stunden soll erreicht werden.

GO-Antrag auf sofortige zehn Minuten Pause

→zurückgezogen
GO-Antrag auf zehn Minuten Pause und Fortführung der Sitzung bis Mitternacht
→zurückgezogen
GO-Antrag auf Weiterarbeiten
→zurückgezogen
Verfahrensvorschlag vom Präsidium auf Zehn Minuten Pause

Pause ab 23:01Uhr-23:20Uhr
Sachdienlicher Hinweis des Präsidiums:
→Frühstück von 7:00Uhr bis 9:00Uhr

Antrag VA 4: Vertrauenslehrer*innen

Antragssteller*innen: Mona Kaczun

Antragstext:

Um ihrem Anspruch, die Vertretung für alle SchülerInnen in Rheinland-Pfalz zu sein, auch gerecht werden zu können, fordert die LSV die stärkere Förderung und Weiterentwicklung des Amtes der Vertrauens-/VerbindungslehrerInnen. Möglichkeiten dazu sind beispielsweise eine Reduzierung der Anzahl der Wochenstunden für eine/n VertrauenslehrerIn, eine höhere Bezahlung, das Ausbauen der Rechte der VertrauenslehrerInnen oder die Entbindung von der gleichzeitigen Rolle eines/r Klassenlehrers/in. Generell sollten die SVen stärker durch die Vertrauenslehrer*innen und die Schulleitung unterstützt und dazu aufgefordert werden, sich politisch zu engagieren, SV-Teams zu bilden und ihre Ämter (z.B. das Amt der/s LSK-Delegierten) wahrzunehmen.

Begründung:

Zur besseren Übersicht im Grundsatzprogramm eine Zusammenführung der folgenden Beschlüsse:

- a) Förderung der Vertrauenslehrer*innen (53.LSK)
Um ihrem Anspruch, die Vertretung für alle SchülerInnen in Rheinland-Pfalz zu sein, auch gerecht werden zu können, fordert die LSV die stärkere Förderung und Weiterentwicklung des Amtes der Vertrauens-/ VerbindungslehrerInnen. Möglichkeiten dazu sind beispielsweise eine Reduzierung der Anzahl der Wochenstunden für eine/n VertrauenslehrerIn, eine höhere Bezahlung, das Ausbauen der Rechte der VertrauenslehrerInnen oder die Entbindung von der gleichzeitigen Rolle eines/r Klassenlehrers/in.
- b) Vertrauenslehrer*innen (32.LSK)
Die LSV macht sich dafür stark, dass die SVen in Zukunft stärker durch die VertrauenslehrerInnen unterstützt werden. Auch Schulleitungen sollen angehalten werden, sich stärker dafür einzusetzen, dass sich SchülerInnen politisch engagieren, SV-Teams bilden und ihre Ämter (z.B. das Amt der/s LSK-Delegierten) wahrnehmen.

1.Lesung

2.Lesung

Ruf zur Ordnung

Sachdienlicher Hinweis:

→Ruf zum Thema

Ruf zur Sache durch das Präsidium

Ruf zur Ordnung

ÄA1:

Antragssteller*innen: Lasse Cezanne

Antragstext:

Ersetze/ Ergänze durch:

Zeile 6: [...] sowie der Förderung von Kommunikationswegen über soziale Netzwerke.

3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1				Übernommen
VA4	MaS	0	7	Angenommen

Endgültige Fassung:

Um ihrem Anspruch, die Vertretung für alle SchülerInnen in Rheinland-Pfalz zu sein, auch gerecht werden zu können, fordert die LSV die stärkere Förderung und Weiterentwicklung des Amtes der Vertrauens-/VerbindungslehrerInnen. Möglichkeiten dazu sind beispielsweise eine Reduzierung der Anzahl der Wochenstunden für eine/n VertrauenslehrerIn, eine höhere Bezahlung, das Ausbauen der Rechte der VertrauenslehrerInnen oder die Entbindung von der gleichzeitigen Rolle eines/r Klassenlehrers/in, sowie der Förderung von Kommunikationswegen über soziale Netzwerke.

Generell sollten die SVen stärker durch die Vertrauenslehrer*innen und die Schulleitung unterstützt und dazu aufgefordert werden, sich politisch zu engagieren, SV-Teams zu bilden und ihre Ämter (z.B. das Amt der/s LSK-Delegierten) wahrzunehmen.

Antrag VA 5: Lehrer*innenevaluation

Antragssteller*innen: Mona Kaczun

Antragstext:

Die LSV soll sich für eine anonyme Bewertung ihrer Lehrkörper einsetzen. Diese soll in etwa so ablaufen, dass die SchülerInnen und das Kollegium halbjährlich oder auf Antrag durch die KlassensprecherInnen einen Bewertungsbogen z.B. mit der Aspektsetzung auf Unterrichtsgestaltung, Lerneffekt, etc. ausfüllen. Dabei ist der Fragebogen in zwei Teile gegliedert: Der erste besteht lediglich aus einem anonymen Ankreuz-Feedback. Im zweiten Teil bekommen die SchülerInnen die Möglichkeit ein schriftliches Feedback abzugeben. Dieser soll von der jeweiligen SV ausgewertet und - besonders bei negativen Ergebnissen - mit dem/der LehrerIn besprochen werden. Bleiben Probleme jedoch dauerhaft und klassenübergreifend bestehen, sollte es die Möglichkeit geben, den/die Lehrer/in zu einer Fortbildung zu verpflichten.

Begründung von VA 5: Lehrer*innenevaluation:

Zur besseren Übersicht im Grundsatzprogramm eine Zusammenführung der folgenden Beschlüsse:

- a) Lehrer*innenbewertung (40.LSK)
Die LSV soll sich für eine anonyme Bewertung ihrer Lehrkörper einsetzen. Diese soll in etwa so ablaufen, dass die SchülerInnen halbjährlich oder auf Antrag durch die KlassensprecherInnen einen Bewertungsbogen z.B. mit der Aspektsetzung auf Unterrichtsgestaltung, Lerneffekt, etc. ausfüllen. Dieser soll von der jeweiligen SV ausgewertet und - besonders bei negativen Ergebnissen - mit dem/der LehrerIn besprochen werden. Bleiben Probleme jedoch dauerhaft und klassenübergreifend bestehen, sollte es die Möglichkeit geben, den/die Lehrer/in zu einer Fortbildung zu verpflichten.
- b) Lehrer*innenevaluation (38.LSK)
Der LaVo soll sich dafür einsetzen, dass in Rheinland-Pfalz eine LehrerInnenevaluation prinzipiell einmal im Halbjahr durch SchülerInnen und das Kollegium durchgeführt wird.
- c) Rückmeldung (32.LSK)

Allen rheinland-pfälzischen SchülerInnen soll die Möglichkeit gegeben werden, die Unterrichtsmethodik ihrer LehrerInnen mittels anonymer Fragebögen kritisieren/befürworten zu können. Dabei ist der Fragebogen in zwei Teile gegliedert: Der erste besteht lediglich aus einem anonymen Ankreuz-Feedback. Im zweiten Teil bekommen die SchülerInnen die Möglichkeit ein schriftliches Feedback abzugeben. Dieses wird dann von einem SchülerInnen-Gremium anonymisiert und weitergegeben.

1. Lesung

Ruf zur Ordnung

2. Lesung

ÄA1:

Antragssteller*innen: Felix Pries

Antragstext:

Streiche: Zeile 7

[...] besonders bei negativen Ergebnissen [...]

ÄA2:

Antragssteller*innen: Lukas Böhm

Antragstext:

Streiche: Zeile 7

„der jeweiligen SV“

Ersetze/ Ergänze durch:

„einer paritätischen Zusammenkunft aus SV-Mitgliedern, Schulleitung und Verbindungslehrer*innen.“

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf eine Minute →inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	8	4	Angenommen

Sachdienlicher Hinweis

ÄA3:

Antragssteller*innen: Yannik Herrmann

Antragstext:

Ergänze in: Zeile 8

Diese Gespräche sollen im beiwohnen von Schulleitung, Schülersprecher*innen und Vertrauenslehrer*innen stattfinden.

ÄA4:

Antragssteller*innen:

Antragstext:

Ergänze in: Zeile 10

Das Ergebnis dieser Bewertung darf jedoch nicht veröffentlicht werden, sondern muss lediglich dem Personalrat, der Schulleitung, der SV und den Vertrauenslehrern der jeweiligen Schule mitgeteilt werden, sowie der bewerteten Lehrkraft.

Auf Wunsch der bewerteten Lehrkraft kann das Ergebnis der Bewertung jedoch veröffentlicht werden.

ÄA5:

Antragssteller*innen: Emma Fähndrich

Antragstext:

Streiche: Zeile 7

[...] soll von der jeweiligen SV ausgewertet und [...] mit dem/der Lehrer*in besprochen werden.

Ergänze in: Zeile 7

[...] soll vom Sozialarbeiter der jeweiligen Schule ausgewertet und [...] mit dem/ der Lehrer*in besprochen werden.

3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1	MaS	5	12	Angenommen
ÄA2				Übernommen
ÄA3	MaS	1	10	Angenommen
ÄA4	MaS	1	5	Angenommen
ÄA5	26	20	9	Angenommen
VA5	MaS	0	5	Angenommen

Endgültige Fassung:

Die LSV soll sich für eine anonyme Bewertung ihrer Lehrkörper einsetzen. Diese soll in etwa so ablaufen, dass die SchülerInnen und das Kollegium halbjährlich oder auf Antrag durch die KlassensprecherInnen einen Bewertungsbogen z.B. mit der Aspektsetzung auf Unterrichtsgestaltung, Lerneffekt, etc. ausfüllen. Dabei ist der Fragebogen in zwei Teile gegliedert: Der erste besteht lediglich aus einem anonymen Ankreuz-Feedback. Im zweiten Teil bekommen die SchülerInnen die Möglichkeit ein schriftliches Feedback abzugeben. Dieser soll von einer paritätischen Zusammenkunft aus SV-Mitgliedern, Schulleitung und Verbindungslehrer*innen und dem/ der Sozialarbeiter*in der jeweiligen Schule ausgewertet und mit dem/der LehrerIn besprochen werden. Bleiben Probleme jedoch dauerhaft und klassenübergreifend bestehen, sollte es die Möglichkeit geben, den/die Lehrer/in zu einer Fortbildung zu verpflichten. Das Ergebnis dieser Bewertung darf jedoch nicht veröffentlicht werden, sondern muss lediglich dem Personalrat, der Schulleitung, der SV und den Vertrauenslehrer*innen der jeweiligen Schule mitgeteilt werden, sowie der bewerteten Lehrkraft. Auf Wunsch der bewerteten Lehrkraft kann das Ergebnis der Bewertung jedoch veröffentlicht werden.

Sitzungsende um 00:05 Uhr

Samstag, den 17.12.2015

Sitzungsbeginn um 09:40Uhr

Abstimmung zur endgültigen Fassung von VA5:

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	0	9	Angenommen

Antrag VA 6: Beendigung der Kooperation mit JGA

Antragsteller*innen: Paula Engel, Nora Orlob

Antragstext:

Die LSK möge den Satz „Um das Thema mehr publik zu machen, soll die LSV RLP an einem steten Kontakt mit dem Verein Jugend gegen Aids (JGA) interessiert sein.“ aus dem Beschluss „Aids-Aufklärung an Schulen“ der 62. LSK streichen und die LSV RLP möge die Kooperation mit dem Bundesverband von JGA beenden. Eine Kooperation mit Regionalverbänden, wie z.B. der Rheinhessengruppe soll immer noch möglich sein.

Begründung:

Die Arbeit des Bundesverbandes JGA regt uns stark zum Nachdenken an. Die LSV RLP wird nicht als Kooperationspartner anerkannt und nicht auf der Website als Partner genannt. Auch Werbemittel der LSV RLP werden von JGA nicht weiterverbreitet. Manche Regionalverbände, aktuell vor allem die Rheinhessengruppe, arbeiten gegen die Konzepte und gegen die autoritären Strukturen des Bundesverbandes. Sie arbeiten selbstständig und haben ihre eigenen Projekte, welche wir gerne unterstützen möchten und sollten.

- 1. Lesung
- 2. Lesung

GO-Antrag auf Vertagen des Antrages auf morgen und Schließung der Redner*innenliste
→formale Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	0	-	Angenommen

Jasmin Polusik betritt das Präsidium.

- 3. Lesung

Antrag VA 7: Kooperation mit der Bildungsbande

Antragstellerin: Nora Orlob

Antragstext:

Die LSV RLP möge eine Kooperation mit der Bildungsbande, einem Peer-to-Peer Projekt, aufbauen. Die genaue Ausgestaltung geschieht in enger Zusammenarbeit des Landesvorstands und der Bildungsbande.

Begründung:

Die Bildungsbande ist ein Projekt, das SchülerInnen der Grundschule oder weiterführenden Schule zu Coaches ausbildet und diese arbeiten dann mit jüngeren Schülerinnen in verschiedenen Themenfeldern zusammen. Das Projekt fördert Schülerinnenpartizipation und gemeinsames Lernen.

- 1. Lesung
- 2. Lesung
- 3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
VA7	MaS	1	1	Angenommen

GO-Antrag auf Vorziehung des Rechenschaftsberichtes von Kathrin Gross
→formelle Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	-	-	Angenommen

Eingeschobener TOP 8 Rechenschaftsberichte und Entlastungen des Landesvorstands und der Bundesdelegation

Landesvorstand gibt in Form einer Erklärung, Rechenschaft ab.

Entlastungen: (Ja-Nein-Enthaltungen)

FunktionsträgerIn LaVo	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis Landesvorstand
Kathrin Gross	MaS	3	9	Entlastet

TOP 10 Antragsbehandlung: Anträge an die 69. LSK

*Verfahrensvorschlag auf Verschiebung der Anträge A1 und A2 auf Sonntag
→inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	4	MaS	-	Abgelehnt

*GO-Antrag auf Vorziehung der BuDeli-Wahl auf Samstagnachmittag
→inhaltliche Gegenrede*

Sachdienlicher Hinweis auf Länge der Fragerunde

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	3	10	Angenommen

Jim Preuß verlässt das Präsidium.

Anna-Claire Nothof betritt das Präsidium.

*GO-Antrag auf Neuwahl des/der PräsidentIn
→formelle Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	4	MaS	10	Abgelehnt

Antrag A 1: Lehrplan der Zukunft

Antragssteller*innen: Jim Preuß (Landesvorstand)

Antragstext:

Die LandesschülerInnenvertretung setzt sich für eine vollständige Neustrukturierung von Lehrplan und Lerngruppen ein.

Schulen bereiten Schüler*innen auf ein Leben in unserer Gesellschaft, in unserer Welt vor. In einer Welt, die sich immer schneller verändert, muss auch die Vorbereitung darauf entsprechend immer neu angepasst werden, um der Realität zu entsprechen. Die Pflichten und Freiheiten von Schulen und Lehrkräften müssen sich für die zukünftige Generation deutlich ändern.

Lehrplanthemen

Ein Lehrplan besteht aus Kompetenzen. Inhalte sollen wiedergegeben werden können. Methoden ermöglichen den Umgang mit und das eigenständige Lernen von Aufgaben. Erfahrungen bieten den Raum für eigenständigen Umgang mit unterschiedlichen Umgebungen und untereinander.

Welche Inhalte, Methoden und Erfahrungen wir lehren, muss in der Diskussion mit der Gesellschaft erarbeitet werden.

Arbeitgebende und Professor*innen müssen Voraussetzungen für Berufe und Studiengänge setzen können, die ihren Kompetenzen entsprechen.

Arbeitnehmende und Studierende müssen die Fähigkeiten nennen können, die sie für ihren Lehrgang benötigen. Schüler*innen müssen die Bedürfnisse der nächsten Generation einbringen können. Demokratie und Bürokratie müssen sich nach Kompetenzen aus der Schule ausrichten. Unsere Gesellschaft muss erzählen, was ein Mensch zum Alleine- und

Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft benötigt. Allen Lernenden muss kritisches, reflektiertes Denken gezeigt werden, um sie selbst an Ort und Stelle an der Diskussion teilnehmen zu lassen.

Diese Diskussion muss öffentlich und mit Stimmberechtigung aller involvierten Gruppen stattfinden.

Schulabschluss

Kurzfristig soll sich daraus ein einheitlicher Erwartungshorizont für alle Schulabschlüsse ergeben. Anstatt einer Zahl auf dem Papier, soll ein Zeugnis klar wiedergeben können welche Kompetenzen erworben wurden. Für jeden Abschluss soll es gleichzeitig eine Zielgruppe an weiteren Lebenswegen geben.

Langfristig sollen Schüler*innen zu jedem Zeitpunkt ihrer Schullaufbahn einen Abschluss erhalten können, sofern sie ihre Schulpflicht erfüllen. Während ihrer Schullaufbahn wählen sie, welche Kompetenzen sie erwerben möchten. Das Abschlusszeugnis beschreibt alle erworbenen Kompetenzen. Die Ausrichtung von Schüler*innen und ihren zukünftigen Beschäftigungen kann individuell und transparent gestaltet werden.

Schulstruktur

Die LSV setzt einer Schulstruktur, die sich nach Kompetenzen richtet, die Auflösung von bestehender Einteilungen in verschiedene Schulformen, Altersstufen und Klassen voraus. Aus den vorgegebenen Inhalten, Methoden und Erfahrungen erstellen Lehrer*innen an ihren Schulen verschiedene Module, die eine oder wenige Kompetenzen umsetzen. Entsprechend ihrer Unterschiede können Schüler*innen für jede Kompetenz eine unterschiedliche Geschwindigkeit und Didaktikmethode auswählen. Die Möglichkeit alle Schüler*innen in Lerngruppen zu kombinieren, bietet eine größtmögliche Differenzierung zwischen den Gruppen.

Schulen können individuelle Module erschaffen, indem sie z.B. vorgegebene Erfahrungen durch lokale Angebote abdecken. Lehrer*innen können durch Auswahl und Kombination von Kompetenzen ihre Stärken zum Ausdruck bringen.

Innerhalb ihrer Laufbahn werden Schüler*innen regelmäßig beraten, um eine Modulauswahl nach ihren Interessen, Bedürfnissen und ihrer Zukunftsorientierungen zu treffen.

Das Modulsystem bietet einen wirklich fließenden Wechsel zwischen unterschiedlichen Bildungswegen, auch in einzelnen Bereichen, und ermöglicht genauso das Quereinsteigen aus anderen Regionen oder das Nachholen bestimmter Kompetenz nach einem Abschluss.

Die LSV steht weiterhin dafür, mehr Nachhaltigkeit, sexuelle Aufklärung, Menschenrechte, Demokratie, selbständiges Lernen und viele weitere Themen in aktuellen und zukünftigen Lehrplänen zu verankern und wird sich besonders an der Diskussion und Planung beteiligen.

Begründung: erfolgt mündlich

1.Lesung

*Der/die Präsident*in ruft zur Ordnung.*

*Ruf zur Ordnung durch den/die Präsident*in.*

*Ruf zur Sache durch den/die Präsident*in.*

Verfahrensvorschlag auf das Beantworten mehrerer Fragen gleichzeitig.

→ übernommen

2.Lesung

ÄA1:

Antragssteller*innen: Dennis Feldmann

Antragstext:

Ersetze/ Ergänze in: Zeile 2

Dabei kann auf das neue Finnische Modell zurückgegriffen werden, bei dem (Projekt-)Kompetenzorientierter Unterricht stattfindet.

Ruf zur Ordnung

Jasmin Polusik verlässt das Präsidium.

Helena Riedel verlässt das Präsidium.

Joel Hankiewicz betritt das Präsidium.

ÄA2:

Antragssteller*innen: Marie Froehlich

Antragstext:

Streiche: Zeile 43-44

Sachdienlicher Hinweis zum Text des Antrages

Ruf zur Sache

GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf zwei Minuten

→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	10	-	Angenommen

ÄA3:

Antragssteller*innen: Marlon K.

Antragstext:

Ersetze/ Ergänze nach: Zeile 44

Jedoch sollte die Altersspanne innerhalb eines Moduls aufgrund des verschiedenen Lernalters begrenzt werden.

ÄA4:

Antragssteller*innen: Lasse Cezanne

Antragstext:

Ergänze in: Zeile 1

[...] setzt sich langfristig für eine [...]

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause nach diesem Antrag

→zurückgezogen

Verfahrensvorschlag auf Unterbrechung der Antragsbehandlung und Vorziehen der Pause

→angenommen

Ruf zur Sache

ÄA5:

Antragssteller*innen: Emma Fähndrich

Antragstext:

Streiche: Zeile 44

„und Klassen“

Ersetze/ Ergänze in: Zeile 44

[...] und die Verminderung des Klassenverbands, durch das neuseeländische Modell voraus. Dieses besagt, dass eine Klasse vermindert vorhanden ist, also jeden Morgen 15-20 Minuten eine „Klasse“ vorhanden ist, in der wichtige Informationen und Fragen geklärt werden können.

Einschub: TOP 11 Workshops

Jim Preuß erklärt den Ablauf.

Dauer: 11:30Uhr-13:00Uhr

Mittagessen 13:00Uhr-14:30Uhr

Einschub: TOP 13 Wahlen zur Bundesdelegation

Fortführung der Sitzung um 14:42Uhr

GO-Antrag auf Vorziehung der BuDeLi-Wahlen und weiterer Unterbrechung der Antragsdiskussion

→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	6	-	Angenommen

Mona Kaczun verlässt das Präsidium.

KandidatInnenbefragung Bundesebene:

Name	Schulart	Schulort
Lukas Böhm	Gymnasium	Worms
Yannik Herrmann	Integrierte Gesamtschule	Stromberg
Elea Schneberger	Gymnasium	Meisenheim
Lasse Cezanne	Gymnasium	Nackenheim
Niklas Hähn	Kooperative Gesamtschule	Kirchberg
Katrin Gross	BBS	Cochem
Emma Fähndrich	Gymnasium	Frankenthal
Caroline Brommelhues	BBS	Neuwied
Nora Orlob	Gymnasium	Nieder-Olm

Rüge an Jim Preuß

Verfahrensvorschlag auf ein WUP nach dieser Frage

→formelle Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	16	22	7	Abgelehnt

Verfahrensvorschlag des Präsidiums auf fünf Minuten Kaffee und Kuchen Pause

Pause: 15:30Uhr-15:42Uhr

Verfahrensvorschlag:

**→der/die Antragssteller*in legt die erlaubte Redezeit auf seine/ihre Frage selbst fest
→übernommen**

*Sachdienlicher Hinweis inhaltliche Fragen zu stellen, die viel über die Kandidat*innen aussagen*

Sachdienlicher Hinweis zum Verhalten in einer Fragerunde

Ruf zur Sache

Rüge an Jim Preuß

GO-Antrag auf Schließung der Fragerunde

→formelle Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	6	-	Angenommen

*Verfahrensvorschlag des Präsidiums: fünf Minuten Pause
Pause von 17:10Uhr bis 17:26Uhr*

Einschub: TOP 8 Rechenschaftsberichte und Entlastungen des Landesvorstands und der Bundesdelegation

Landesvorstand gibt in Form einer Erklärung, Rechenschaft ab.

**Verfahrensvorschlag: Wiederholen des gestrigen Rechenschaftsberichtes
→angenommen**

Entlastungen: (Ja-Nein-Enthaltungen)

FunktionsträgerIn LaVo	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis Landesvorstand
Cordelia Schwarz	MaS	0	9	Entlastet

Weiterführung: TOP 10 Antragsbehandlung: Anträge an die 69. LSK

2.Lesung

Ruf zur Ordnung

**GO-Antrag auf Schließung der Redeliste
→formelle Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	3	-	Angenommen

Ruf zur Ordnung

**GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf 30 Sekunden
→formelle Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	18	24	-	Abgelehnt

**GO-Antrag auf Wiederöffnung der Redeliste
→formelle Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	4	-	Angenommen

**GO-Antrag auf Schließung der Redeliste nach Beitrag
→keine Gegenrede
→angenommen**

Sachdienlicher Hinweis zu ÄA2

3.Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1				Übernommen
ÄA2	9	17	22	Abgelehnt

ÄA3	21	13	11	Angenommen
ÄA4				Übernommen
ÄA5	7	10	MaS	Abgelehnt
A1	24	11	9	Angenommen

Endgültige Fassung:

Die LandesschülerInnenvertretung setzt sich langfristig für eine vollständige Neustrukturierung von Lehrplan und Lerngruppen ein. Dabei kann auf das neue Finnische Modell zurückgegriffen werden, bei dem (Projekt-)Kompetenzorientierter Unterricht stattfindet.

Schulen bereiten Schüler*innen auf ein Leben in unserer Gesellschaft, in unserer Welt vor. In einer Welt, die sich immer schneller verändert, muss auch die Vorbereitung darauf entsprechend immer neu angepasst werden, um der Realität zu entsprechen. Die Pflichten und Freiheiten von Schulen und Lehrkräften müssen sich für die zukünftige Generation deutlich ändern.

Lehrplanthemen

Ein Lehrplan besteht aus Kompetenzen. Inhalte sollen wiedergegeben werden können. Methoden ermöglichen den Umgang mit und das eigenständige Lernen von Aufgaben. Erfahrungen bieten den Raum für eigenständigen Umgang mit unterschiedlichen Umgebungen und untereinander.

Welche Inhalte, Methoden und Erfahrungen wir lehren, muss in der Diskussion mit der Gesellschaft erarbeitet werden.

Arbeitgebende und Professor*innen müssen Voraussetzungen für Berufe und Studiengänge setzen können, die ihren Kompetenzen entsprechen.

Arbeitnehmende und Studierende müssen die Fähigkeiten nennen können, die sie für ihren Lehrgang benötigen. Schüler*innen müssen die Bedürfnisse der nächsten Generation einbringen können. Demokratie und Bürokratie müssen sich nach Kompetenzen aus der Schule ausrichten. Unsere Gesellschaft muss erzählen, was ein Mensch zum Alleine- und Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft benötigt. Allen Lernenden muss kritisches, reflektiertes Denken gezeigt werden, um sie selbst an Ort und Stelle an der Diskussion teilnehmen zu lassen.

Diese Diskussion muss öffentlich und mit Stimmberechtigung aller involvierten Gruppen stattfinden.

Schulabschluss

Kurzfristig soll sich daraus ein einheitlicher Erwartungshorizont für alle Schulabschlüsse ergeben. Anstatt einer Zahl auf dem Papier, soll ein Zeugnis klar wiedergeben können welche Kompetenzen erworben wurden. Für jeden Abschluss soll es gleichzeitig eine Zielgruppe an weiteren Lebenswegen geben.

Langfristig sollen Schüler*innen zu jedem Zeitpunkt ihrer Schullaufbahn einen Abschluss erhalten können, sofern sie ihre Schulpflicht erfüllen. Während ihrer Schullaufbahn wählen sie, welche Kompetenzen sie erwerben möchten. Das Abschlusszeugnis beschreibt alle erworbenen Kompetenzen. Die Ausrichtung von Schüler*innen und ihren zukünftigen Beschäftigungen kann individuell und transparent gestaltet werden.

Schulstruktur

Die LSV setzt einer Schulstruktur, die sich nach Kompetenzen richtet, die Auflösung von bestehender Einteilungen in verschiedene Schulformen, Altersstufen und Klassen voraus. Jedoch sollte die Altersspanne innerhalb eines Moduls aufgrund des verschiedenen Lernalters begrenzt werden.

Aus den vorgegebenen Inhalten, Methoden und Erfahrungen erstellen Lehrer*innen an ihren Schulen verschiedene Module, die eine oder wenige Kompetenzen umsetzen. Entsprechend

ihrer Unterschiede können Schüler*innen für jede Kompetenz eine unterschiedliche Geschwindigkeit und Didaktikmethode auswählen. Die Möglichkeit alle Schüler*innen in Lerngruppen zu kombinieren, bietet eine größtmögliche Differenzierung zwischen den Gruppen.

Schulen können individuelle Module erschaffen, indem sie z.B. vorgegebene Erfahrungen durch lokale Angebote abdecken. Lehrer*innen können durch Auswahl und Kombination von Kompetenzen ihre Stärken zum Ausdruck bringen.

Innerhalb ihrer Laufbahn werden Schüler*innen regelmäßig beraten, um eine Modulauswahl nach ihren Interessen, Bedürfnissen und ihrer Zukunftsorientierungen zu treffen.

Das Modulsystem bietet einen wirklich fließenden Wechsel zwischen unterschiedlichen Bildungswegen, auch in einzelnen Bereichen, und ermöglicht genauso das Quereinsteigen aus anderen Regionen oder das Nachholen bestimmter Kompetenz nach einem Abschluss.

Die LSV steht weiterhin dafür, mehr Nachhaltigkeit, sexuelle Aufklärung, Menschenrechte, Demokratie, selbständiges Lernen und viele weitere Themen in aktuellen und zukünftigen Lehrplänen zu verankern und wird sich besonders an der Diskussion und Planung beteiligen.

Weiterführung des Einschubes: TOP 13 Wahlen zur Bundesdelegation

1. Wahlgang:

Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der Ja-Stimmen auf sich vereinigen kann.

Abgegebene Stimmen:	Davon gültig:	Davon Ungültig:
59	58	1

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
<u>Lukas Böhm</u>	35	16	7	Nimmt Wahl an
<u>Yannik Herrmann</u>	29	18	11	Nimmt Wahl an
<u>Elea Schneberger</u>	46	7	5	Nimmt Wahl an
Lasse Cezanne	18	27	13	Nicht gewählt
<u>Niklas Hähn</u>	43	5	10	Nimmt Wahl an
Katrin Gross	12	28	17	Nicht gewählt
Emma Fährdrich	30	11	17	Nicht gewählt
<u>Caroline Brommelhues</u>	37	7	14	Nimmt Wahl an
<u>Nora Orlob</u>	40	10	8	Nimmt Wahl an

Gewählt wurden:

Lukas Böhm, Elea Schneberger, Niklas Hähn, Yannik Herrmann, Caroline Brommelhues, Nora Orlob

Ruf zur Ordnung

Stimmungsbild zur Problematik des Ergebnisses der Bundesdelegiertenwahl

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung
	11	24	14

Einschub Weiterführung: TOP 10 Antragsbehandlung: Anträge an die 69. LSK

Ruf zur Ordnung

Antrag A 12: Schulsozialarbeiter

Antragsteller*innen: Felix Härberle

Antragstext:

Die LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz spricht sich für den Ausbau des Schulsozialarbeiterprojekts und eine langfristige Finanzierung durch das Land aus. Jeder Schüler bzw. jede Schülerin sollte im Problemfall Zugang zu einem Schulsozialarbeiter haben, da diese eine spezielle pädagogische Ausbildung vorweisen können und zudem weitestgehend unabhängig von der Schule sind. Zurzeit ist dies jedoch nur begrenzt und oftmals nicht für Gymnasiasten möglich.

Begründung: erfolgt mündlich

1. Lesung

Sachdienlicher Hinweis zum Vorhandensein von Sozialarbeitern an Schulen
Sachdienlicher Hinweis: kommunale Angelegenheit

2. Lesung

ÄA1:

Antragssteller*innen: Paul-Leon Sill

Antragstext:

Streiche:

Zeile 1 und 2: Schulsozialarbeiterprojekts

Zeile 2 und 3: Jeder Schüler bzw. jede Schülerin

Zeile 3: einem Schulsozialarbeiter

Zeile 6: Gymnasiasten

Ersetze/ Ergänze durch:

Schulsozialarbeiter*innenprojekts

Jede*r Schüler*in

Schulsozialarbeiter*innen

Schüler*innen, die das Gymnasium besuchen

ÄA2:

Antragssteller*innen: Lasse Cezanne

Antragstext:

Ergänze in: Zeile 2

[...] nach Land und Kommunen aus

Sachdienlicher Hinweis: auch Kommunen einbeziehen

3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1	MaS	5	7	Angenommen
ÄA2	19	3	17	Angenommen
A12	MaS	0	4	Angenommen

Endgültige Fassung:

Die LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz spricht sich für den Ausbau des Schulsozialarbeiter*innenprojekts und eine langfristige Finanzierung durch das Land aus. Jede*r Schüler*in sollte im Problemfall Zugang zu einem Schulsozialarbeiter*innen haben, da diese eine spezielle pädagogische Ausbildung vorweisen können und zudem weitestgehend unabhängig von der Schule sind. Zurzeit ist dies jedoch nur begrenzt und oftmals nicht für Schüler*innen, die das Gymnasium besuchen möglich.

Essen 18:25-19:35 Uhr

Jasmin übernimmt das Protokoll

Ergebnis Yannik Herrmann ist gewählt und Emma Fähndrich nicht, da das Präsidium die 50/50% ach für die Quotierung der Bundesdelegation

Da die Kasserprüfer*innen nicht anwesend sind, wird die Entlastung vertagt.

TOP Weitere Wahlen

Kassenprüfer*innen

Kandidat*innen: Emma Fähndrich, Marion Misiewicz

Ruf zur Ordnung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Emma Fähndrich	45	0	3	Nimmt Wahl an
Marion Misiewicz	42	0	7	Nimmt Wahl an

Wahl Lichtblickredaktion

Jim berichtet über die bisherige Arbeit der Lichtblickredaktion in der Amtszeit 15/17

Kandidat*innen: Hannah Kiennen, Jilyara Funk, Marie Froehlich

Rüge an Paula

GO-Antrag auf Blockwahl

→Keine Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Hannah Kiennen	Mas	0	1	Nehmen Wahl an
Jilyara Funk				
Marie Froehlich				

TOP Wahl des Landesvorstands

Ruf zur Ruhe

Lea Rettig übernimmt das Protokoll.

Kandidat*innenbefragung Landesvorstand:

Name	Schulart	Schulort
Jasper Lederer	IGS	Worms
Florian Hirsch	Gymnasium	Worms
Jasmin Kownatke	BBS	Bingen
Lucia Berres	Gymnasium	Bingen
Pauline Richter	Realschule Plus	Ingelheim
Jilyara Funk	IGS	Polch
Simon Smolarczyk	BBS	Bad Kreuznach
Marie Schröder	Gymnasium	Bad Kreuznach
Lisanna Herrmann	Gymnasium	Bendorf Myk

Malin Hiegle	Gymnasium	Neustadt
Daniel Seidler	Gymnasium	Neustadt
Jasmin Polusik	IGS	Zell (Mosel)
Robin Karch	Gymnasium	Kaiserslautern

Ruf zur Ordnung

GO-Antrag auf eine fünf Minuten Pause
→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	10	MaS	-	Abgelehnt

Pause von 20:48Uhr-20:51Uhr

Rüge an Joel Hankiewicz
 Sachdienlicher Hinweis zum Hintergrund der Fragen
 3. Rüge an Paul Sill
 Paul Sill wird des Plenums verwiesen.

GO-Antrag auf Wiederintegrieren von Paul Sill in das Plenum
→formelle Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	28	15	-	Abgelehnt

Rüge an Alexander Kouril

GO-Antrag auf eine fünfzehnminütige Pause

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	-	MaS	-	Abgelehnt

GO-Antrag auf eine zehnminütige Pause

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	-	-	Angenommen

Pause von 21:36-21:51Uhr

Jim Preuß verlässt das Präsidium.
 Anna-Claire Nothof betritt das Präsidium.

Rüge an Jim Preuß
 Sachdienlicher Hinweis auf Jims Rügenanzahl
 Jim Preuß wird des Saales verwiesen.

GO-Antrag auf Wiederinkludieren von Jim Preuß in die Plenarsitzung.
→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	13	30	-	Abgelehnt

Ruf zur Ordnung
 Erneuter Ruf zur Ordnung

GO-Antrag auf Wiederinkludieren von Jim Preuß in die Plenarsitzung.
→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
------------	----	------	------------	----------

	32	7	-	Angenommen
--	----	---	---	------------

Ruf zur Ordnung

Sachdienlicher Hinweis auf Möglichkeit des Nichtbeantwortens von Fragen

Verfahrensvorschlag auf gemeinsames Beantworten dreier Fragen gleichzeitig
→vom Präsidium abgelehnt

GO-Antrag auf Schließung der Frageliste
→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	32	10	-	Angenommen

Ruf zur Ruhe

Ruf zur Ordnung

Rüge an Martin

GO-Antrag auf eine fünfminütige Pause nach Beendigung des Beantwortens der Frage
→keine Gegenrede
→angenommen

Pause ab 23:05Uhr-23:17Uhr

Verfahrensvorschlag Lukas Böhm als Präsidenten für den heutigen Abend einzusetzen.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	0	1	Angenommen

Anna-Claire Nothof verlässt das Präsidium.

Lukas Böhm betritt das Präsidium.

GO-Antrag die Redezeit auf 69 Sekunden zu verkürzen.
→formelle Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	17	30	-	Abgelehnt

Rüge an Alex Kouril

GO-Antrag auf Öffnung der Redeliste für eine Person
→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	12	MaS	-	Abgelehnt

GO-Antrag auf eine zwanzigminütige Pause
→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	5	MaS	-	Abgelehnt

Verfahrensvorschlag auf ein Geburtstagsständchen um Mitternacht
→angenommen

Rüge an Dennis Feldmann

Rüge an Paula Engel

GO-Antrag auf Abstimmung des Landevorstandes nach Beendigung der Erstredner*innenliste

→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	1	-	Angenommen

GO-Antrag auf sofortigen Redeschluss

→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	23	16	--	Abgelehnt

Rüge an Paul Sill

Verfahrensvorschlag: Stimmungsbild der Delegierten, ob sofortige Abstimmung möglich ist

→vom Präsidium angenommen

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	1	2	Positives Stimmungsbild

GO-Antrag auf Personaldebatte über Jasmin Polusik

→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	27	11	-	Angenommen

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste für die Personaldebatte

→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	12	MaS	--	Abgelehnt

Rüge an Dennis Feldmann

GO-Antrag auf zwei Minuten Pause

→keine Gegenrede

→angenommen

Rüge an Dennis Feldmann

→ Dennis Feldmann wird des Saales verwiesen

Pause von 24:24Uhr-24:34Uhr

GO-Antrag auf Wiederinkludieren von Dennis Feldmann in das Plenum

→inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	19	19	-	Abgelehnt

Personaldebatte:

Rüge an Paul Sill

GO-Antrag für das Wiederinkludieren von Paul Sill in das Plenum →inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	23	19	-	Angenommen

Rüge an Eva-Maria Stollenwerk

Rüge an Niklas Hähn

Ruf zur Ruhe

Rüge an Daniel Seidler

Rüge an Adrian Merkel

GO-Antrag auf Schließung der Redner*innenliste →inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	23	14	-	Angenommen

Ruf zur Sache

Rüge an Emma Fähndrich

GO-Antrag dafür die Redezeit auf eine Minute und 30 Sekunden zu begrenzen →inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	21	21	-	Abgelehnt

Rüge an Dennis Feldmann

Ruf zur Ordnung

Rüge an Mona Kaczun

GO-Antrag auf Wiedereröffnen der Redeliste →inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	15	26	-	Abgelehnt

Rüge an Alexander Kouril

Mahnung an Xolanie

GO-Antrag auf sofortige Beendigung der Personaldebatte →inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	13	21	-	Abgelehnt

Ruf zur Ordnung

Erneuter Ruf zur Ordnung

Ruf zur Ruhe

GO-Antrag auf Schließung der Debatte →inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	19	22	-	Abgelehnt

Ruf zur Ordnung
Rüge an Lennart Ettingshausen
Rüge an Budi

GO-Antrag auf eine fünfminütige Pause
→formelle Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	15	-	Angenommen

Sachdienlicher Hinweis von der GF: Wahlzettel abholen

Rüge an Paul Sill
Rüge an Mona Kaczun
Rüge an Lea Rettig

Mona Kaczun übernimmt das Protokoll

Go-Antrag auf Wiederintegration aller in das Plenum
→ Keine Gegenrede
→ Angenommen

Einschub Weiterführung: TOP 10 Antragsbehandlung: Anträge an die 69. LSK

Antrag A 13: Sportunterricht in der Oberstufe

Antragsteller: Felix Härberle

Antragstext:

Die LandesschülerInnenvertretung setzt sich dafür ein, dass verletzte bzw. chronisch kranke SchülerInnen die Möglichkeit haben in der Oberstufe an einem theoretischen Sportkurs teilzunehmen, da momentan ein anderer Grundkurs belegt werden muss, welcher jedoch oft nicht den Interessen des Schülers bzw. der Schülerin entspricht.

Begründung: gegebenenfalls mündlich

1. Lesung durchgeführt durch Jim Preuß
2. Lesung

ÄA1:

Antragssteller*innen: Robin Karch

Antragstext:

Streiche: alles

Ersetze durch:

Die Landesschüler*innenvertretung setzt sich dafür ein, dass jede*r Schüler*in die Möglichkeit hat, den praktischen Sportunterricht auf der weiterführenden Schule, nach der Orientierungsstufe, durch ein Ersatzfach zu ersetzen. Zu der Auswahl des Ersatzfaches muss u.A. ein theoretischer Sportunterricht gehören.

Wenn Schüler*innen aufgrund von chronischer Erkrankung oder andauernder Verletzung gezwungen sind, den praktischen Sportunterricht zu ersetzen, steht ihnen zu, selbst zu wählen Klassen/Kursarbeiten im jeweiligen Ersatzfach zu schreiben. Stattdessen sollte die

Benotung der epochalen Leistung, wenn benotet werden muss, unter Beobachtung der besonderen Umstände im Vordergrund stehen.

(Der Beschluss „Kursarbeiten in Ersatzkursen für das Grundkursfach Sport verbieten!“ von der 65. LSK kann somit gestrichen werden, da er sinngemäß übernommen wurde.)

Ruf zur Ordnung
Rüge an Kim Schliephake
Ruf zur Ordnung

ÄA2:

Antragssteller*innen: Marie Froehlich

Antragstext:

Ergänze durch:

Zeile 2 [...] chronisch kranke oder auch andere Interessierte [...]

TOP 14 Weiterführung der Landesvorstandswahlen

GO-Antrag auf Anhörung der Wahlergebnisse und anschließender Beendigung der Sitzung

- Inhaltliche Gegenrede
- zurückgezogen

GO-Antrag auf Überspringen des 2. Wahlgangs und direkt 3. Wahlgang

- Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	26	12	-	Angenommen

Rüge an Xolanie

GO-Antrag auf Beendigung der Sitzung und Verschiebung des 3. Wahlgangs auf erneuter Sitzungsbeginn

- Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	15	22	-	Abgelehnt

1. Wahlgang:

Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der Ja-Stimmen auf sich vereinigen kann.

Abgegebene Stimmen:	Davon gültig:	Davon Ungültig:
54	54	0

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Jasper Lederer	19	15	20	Nicht gewählt
<u>Florian Hirsch</u>	44	5	5	Nimmt Wahl an
Jasmin Kownatke	7	27	20	Nicht gewählt
<u>Lucia Berres</u>	31	8	15	Nimmt Wahl an
<u>Pauline Richter</u>	30	9	15	Nimmt Wahl an
<u>Jilyara Funk</u>	29	14	10+1(n.A.)	Nimmt Wahl an
Simon Smolarczyk	25	11	18	Nicht gewählt
Marie Schröder	29	16	9	Nicht gewählt
<u>Lisanna Herrmann</u>	37	9	7+1(n.A.)	Nimmt Wahl an
<u>Malin Hiegle</u>	39	5	9+1(n.A.)	Nimmt Wahl an
<u>Daniel Seidler</u>	37	8	12	Nimmt Wahl an
Jasmin Polusik	21	23	10	Nicht gewählt
<u>Robin Karch</u>	30	12	12	Nimmt Wahl an

Gewählt wurden: Florian Hirsch, Lucia Berres, Pauline Richter, Jilyara Funk, Lisanna Herrmann, Malin Hiegler, Daniel Seidler, Robin Karch

Kandidat*innenbefragung Landesvorstand(3. Wahlgang):

Name	Schulart	Schulort
Jasper Lederer	IGS	Worms
Manuel Akhane	BBS	Speyer
Dennis Feldmann	Gymnasium	Koblenz
Simon Smolarczyk	BBS	Bad Kreuznach
Kevin Ulrich	BBS	Rodalben

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

→ **Inhaltliche Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	9	17	-	Abgelehnt

Rüge an Joel Hankiewicz

GO-Antrag auf Verschiebung der Wahlen auf nach dem Frühstück

→ **Inhaltliche Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	0	Einstimmig		Abgelehnt

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

→ **Inhaltliche Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	19	11		Angenommen

Rüge an Alexander Holland

Rüge an Jessica Lein

Rüge an Jim Preuß

Lukas Böhm verlässt das Präsidium

Jim Preuß betritt das Präsidium

Verfahrensvorschlag auf Aufräumen während der Auszählung der Stimmen

→ **Vom Präsidium übernommen**

Ruf zur Sache

Rüge an Leo Wörtcher

GO-Antrag auf Personaldebatte über Dennis Feldmann

→ **Inhaltliche Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	13	14	-	Angenommen

Rüge an Leo Wörtcher

→ *Wird des Saales verwiesen*

Verfahrensvorschlag Personaldebatte fallen lassen

→ **Inhaltliche Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	32	1	-	Angenommen

Rüge an Joel Hankiewicz

Rüge an Dennis Feldmann

→ Wird des Saales verwiesen

3. Wahlgang:

Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit auf sich vereinigen kann.

Abgegebene Stimmen:	Davon gültig:	Davon Ungültig:

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Jasper Lederer	18	5	11	Nicht gewählt
Manuel Akhane				zurückgetreten
Dennis Feldmann				zurückgetreten
Simon Smolarczyk	29	1	4	Nimmt die Wahl an
Kevin Ulrich	20	5	9	Nimmt die Wahl an

Sitzungsende 05:04Uhr

Sitzungsbeginn 09:48Uhr

Weiterführung: TOP 13 Wahl zum erweiterten Landesvorstand

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Jasmin Kownatke	MaS	1	0	Angenommen
Lea Rettig				
Mona Kaczun				
Jasmin Polusik				
Alexander Sobchinskiy				
Marius Busalt				
Hannah Schuhmacher				
Felix Pries				
Emma Fähndrick				
Helena Riedel				
Jessica Lein				
Lukas Böhm				
Marion Misiewicz				
Alexander Kouril				
Johanna Krumm				
Rafael Schurier				
Anna-Claire Nothof				
Eva-Maria Stollenwerk				
Lennart Etingshausen				
Björn Ternes				
Adrian Merkel				
Marie Froehlich				
Dennis Feldmann				
Joel Hankiewicz				
Jim Preuß				
Niklas Kappes				
Marie Schröder				
Niklas Hähn				
Martin Neumüller				
Yannik Herrmann				
Dennis Trizsky	MaS	1	0	Angenommen

Verfahrensvorschlag auf offene Blockwahl

→ **Keine Gegenrede**

→ **Angenommen**

Ansprache Awarenesssteam von Jessica Lein

Initiativantrag: IA1 Änderung des Frauenstatuts zur Etablierung eines Querplenums

Antragssteller*innen: Elea Schneberger, Niklas Hähn, Jasmin Polusik, Lukas Böhm, Björn Ternes, Kim Schliephake,

Antragstext:

Die 69. LSK möge beschließen, den §3 Frauenstatut in allen Absätzen um den Begriff „Queerplenum“ zu ergänzen, sowie alle §§, in denen Frauen und Männer erwähnt werden, um „Queere Menschen“ zu erweitern.

Als Ausnahme soll eingesetzt werden, dass Quotenregelungen nur greifen, wenn sich queere Kandidat*innen aufstellen oder aufstellen lassen

1. Lesung

2. Lesung

3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	0	1	Angenommen

TOP 15 Geschlechterplena

Geschlechterplena 10:15-11:15Uhr

Besprechung des Frauenplenums

Initiativantrag: IA1 Änderung des Frauenstatuts zur Etablierung eines Queerplenums

Antragssteller*innen: Elea Schneberger, Lea rettig, Mona Kaczun, Anna-Claire Nothof, Eva-Maria Stollenwerk

Antragstext:

Die 69. LSK möge den Namen „Frauenstatut“ in „Geschlechterstatut“ ändern.

Ändere §1 Der Landesvorstand

1.2 Schüler*innen und Geschlechterpolitik[...]

Ändere §3 Frauenstatut

3.1 Das Frauen/Männer/Queerplenum tagt auf LSKen, [...] wenn mindestens drei weibliche/männliche/queer Delegierte [...]

3.2 Anwesende, die sich des jeweiligen Geschlechts zuordnen.

3.3 [...] Schüler*innen

3.4 das Geschlechterplenum [...]

Hinzufügen 3.5 Die jeweiligen Plena schreiben ein Bericht (Resumé) über die Rolle des jeweils vertretenen Geschlechts

Ändere §4 Der Landesrat

Streiche: „ und Frauenpolitik“

Ändere: Sprecher*innenteam

Ändere §5 Schlussbestimmungen

5.1 Das Geschlechterstatut

5.2 Das Geschlechterstatut

5.3 Des jeweiligen Plenums

1. Lesung

2. Lesung

3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	27	0	4	Angenommen

Besprechung Querplenum

Besprechung Männerstatut

TOP 16 Workshopphase

11:30-13:00Uhr

13:00-14:00Uhr Mittagessen

Go-Antrag auf Wiederöffnung des TOP Wahlen zum erweiterten Landesvorstand

→ Keine Gegenrede

→ Angenommen

Weiterführung: TOP 13 Wahl zum erweiterten Landesvorstand

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Nicole Müller	19	0	1	Angenommen
Paula Engel				
Max Schild				
Iman Habboochi				
Celina Singer				

GO-Antrag auf sofortige Blockwahl

→ Keine Gegenrede

→ Angenommen

GO-Antrag auf neuen Stimmzettel für Eva und Richard

→ Keine Gegenrede

→ Angenommen

Weiterführung: TOP 10 Antragsbehandlung: Anträge an die 69. LSK

Fortsetzung: Antrag A 13: Sportunterricht in der Oberstufe

Antragsteller: Felix Härberle

Antragstext:

Die LandesschülerInnenvertretung setzt sich dafür ein, dass verletzte bzw. chronisch kranke SchülerInnen die Möglichkeit haben in der Oberstufe an einem theoretischen Sportkurs teilzunehmen, da momentan ein anderer Grundkurs belegt werden muss, welcher jedoch oft nicht den Interessen des Schülers bzw. der Schülerin entspricht.

Begründung: gegebenenfalls mündlich

1. Lesung durchgeführt durch Jim Preuß

2. Lesung

ÄA1:

Antragsteller*innen: Robin Karch

Antragstext:

Streiche: alles

Ersetze durch:

Die Landesschüler*innenvertretung setzt sich dafür ein, dass jede*r Schüler*in die Möglichkeit hat, den praktischen Sportunterricht auf der weiterführenden Schule, nach der Orientierungsstufe, durch ein Ersatzfach zu ersetzen. Zu der Auswahl des Ersatzfaches muss u.A. ein theoretischer Sportunterricht gehören.

Wenn Schüler*innen aufgrund von chronischer Erkrankung oder andauernder Verletzung gezwungen sind, den praktischen Sportunterricht zu ersetzen, steht ihnen zu, selbst zu wählen Klassen/Kursarbeiten im jeweiligen Ersatzfach zu schreiben. Stattdessen sollte die Benotung der epochalen Leistung, wenn benotet werden muss, unter Beobachtung der besonderen Umstände im Vordergrund stehen.

(Der Beschluss „Kursarbeiten in Ersatzkursen für das Grundkursfach Sport verbieten!“ von der 65. LSK kann somit gestrichen werden, da er sinngemäß übernommen wurde.)

Ruf zur Ordnung

Rüge an Kim Schliephake

Ruf zur Ordnung

ÄA2:

Antragsteller*innen: Marie Froehlich

Antragstext:

Ergänze durch:

Zeile 2 [...] chronisch kranke oder auch andere Interessierte [...]

ÄA3

Antragsteller*innen: Lasse Cezanne

Antragstext:

Streiche: alles

Ersetze durch:

Die LSV setzt sich dafür ein Möglichkeiten zur theoretischen Behandlung und Unterrichtung von Sport zu untersuchen und zu erkunden.

ÄA4

Antragsteller*innen: Yannic Hermann

Antragstext:

Streiche: Zeile 2 Oberstufe, Zeile 4 des Schülers bzw. der Schülerin

Ergänze:

Zeile 2 Mainzer Studienstufe

Zeile 4 der Schüler*innen

Verfahrensvorschlag auf Begrenzung der Redezeit auf 1min

→ Von Präsidium durchgeführt

GO-Antrag auf Vorziehen des Antrags VA6

→ Formelle Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	19	2	-	Angenommen

Antrag VA 6: Beendigung der Kooperation mit JGA

Antragsteller*innen: Paula Engel, Nora Orlob

Antragstext:

Die LSK möge den Satz „Um das Thema mehr publik zu machen, soll die LSV RLP an einem steten Kontakt mit dem Verein Jugend gegen Aids (JGA) interessiert sein.“ aus dem Beschluss „Aids-Aufklärung an Schulen“ der 62. LSK streichen und die LSV RLP möge die Kooperation mit dem Bundesverband von JGA beenden. Eine Kooperation mit Regionalverbänden, wie z.B. der Rheinhessengruppe soll immer noch möglich sein.

Begründung:

Die Arbeit des Bundesverbandes JGA regt uns stark zum Nachdenken an. Die LSV RLP wird nicht als Kooperationspartner anerkannt und nicht auf der Website als Partner genannt. Auch Werbemittel der LSV RLP werden von JGA nicht weiterverbreitet. Manche Regionalverbände, aktuell vor allem die Rheinhessengruppe, arbeiten gegen die Konzepte und gegen die autoritären Strukturen des Bundesverbandes. Sie arbeiten selbständig und haben ihre eigenen Projekte, welche wir gerne unterstützen möchten und sollten.

- 1. Lesung
- 2. Lesung

GO-Antrag auf Aufhebung der Redezeitbegrenzung

- Keine Gegenrede
- Angenommen

Ruf zur Ordnung

ÄA1

Antragssteller*innen: Lukas Böhm

Antragstext:

Streichen: alles

Ersetze durch:

Der Landesvorstand soll die Kooperation mit JGA neu beleben mithilfe eines neuen Kooperationsvertrages um so zusammen aktiv für sexuelle Aufklärung an Schulen zu kämpfen.

3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1	21	0	5	Angenommen
VA6	MaS	0	2	Angenommen

Endgültige Fassung:

Der Landesvorstand soll

die Kooperation mit JGA neu beleben mithilfe eines neuen Kooperationsvertrages um so zusammen aktiv für sexuelle Aufklärung an Schulen zu kämpfen.

Fortsetzung: Antrag A 13: Sportunterricht in der Oberstufe

Fortsetzung 2. Lesung

GO-Antrag auf begrenzung der Redezeit auf 90Sek

- Keine Gegenrede
- Angenommen

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

- Formelle Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	1	2	Angenommen

Rüge an Robin Karch
Rüge an Lukas Böhm

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

→ **Inhaltliche Gegenrede**

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	1	2	Angenommen

Verfahrensvorschlag auf vorziehen von A2, A15, A16

→ **Keine Gegenrede**

→ **Angenommen**

3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1	18	1	2	Angenommen
ÄA2				entfällt
ÄA3	1	MaS	6	Abgelehnt
ÄA4	MaS	3	7	Angenommen
A13	MaS	1	1	Angenommen

Endgültige Fassung:

Die Landesschüler*innenvertretung setzt sich dafür ein, dass jede*r Schüler*in die Möglichkeit hat, den praktischen Sportunterricht auf der weiterführenden Schule, nach der Orientierungsstufe, durch ein Ersatzfach zu ersetzen. Zu der Auswahl des Ersatzfaches muss u.A. ein theoretischer Sportunterricht gehören.

Wenn Schüler*innen aufgrund von chronischer Erkrankung oder andauernder Verletzung gezwungen sind, den praktischen Sportunterricht zu ersetzen, steht ihnen zu, selbst zu wählen Klassen/Kursarbeiten im jeweiligen Ersatzfach zu schreiben. Stattdessen sollte die Benotung der epochalen Leistung, wenn benotet werden muss, unter Beobachtung der besonderen Umstände im Vordergrund stehen.

(Der Beschluss „Kursarbeiten in Ersatzkursen für das Grundkursfach Sport verbieten!“ von der 65. LSK kann somit gestrichen werden, da er sinngemäß übernommen wurde.)

Antrag A 2: Arbeitsprogramm für den Landesvorstand und die Bundesdelegation 2016/17

Antragssteller*in: Jim Preuß (Landesvorstand)

Antragstext:

Der Landesvorstand/die Bundesdelegation ...

I. Thematisches

- a. Bildungsfinanzierung
 - i. Soll sich gegen versteckte und offene Kosten in den Schulen einsetzen
 - ii. Soll sich für eine stärkere finanzielle Förderung der Schulen engagieren
- b. Demokratisierung
 - i. Soll einen Entwurf für eine demokratische Schule in die neue Schulgesetznovelle einbringen der einen Kompromiss zwischen Beschlusslage und Realität darstellt
- c. Geflüchtetenpolitik

- i. Soll sich mit Vereinen und anderen Organisation in Verbindung set-zen, um überregional in der Flüchtlingsarbeit aktiv zu sein oder aber regionale Organisationen mit den SSVen/KrSVen in Kontakt zu bringen
- d. Sexualität
 - i. Muss sich für eine bessere Aufklärung an Schulen einsetzen
 - ii. Soll die Sommerschwüle in Mainz unterstützen gerne mit mehr als nur einem Stand und einem Solibeitrag
 - iii. Soll die Zusammenarbeit mit „SCHLAU“ ausbauen
 - iv. Soll sich um eine offene, pluralistische Gesellschaft bemühen
- e. Umwelt
 - i. Soll die „silent climate parade“ wieder unterstützen
 - ii. Soll sich beim Projekt „Klima-SV“ beim SV-B engagieren

II. Strukturstärkung

- a. Soll sich für die Beteiligung von Förderschulen in der LSV einsetzen
- b. Soll Förderschulen vermehrt Seminare und Einführungen in die (L)SV anbieten und damit die Hemmschwelle überwinden
- c. Soll alle Kreis- und Stadt-SVen auf ihren regelmäßigen Treffen besuchen und in ihrer Arbeit unterstützen
- d. Muss ein Rechteplakat der LSV flächendeckend an allen Schulen in allen Klassenräumen aufhänge
- e. Soll in Kooperation mit dem SV-Bildungswerk auf die Entstehung und Förderung eines regionalen SV-BeraterInnen-Netzwerks in RLP, zum Zwecke der Aufklärung über SchülerInnenrechte und Beteiligungsformen für SchülerInnen sowie zur inhaltlichen Hilfe für SchülerInnenvertretungen auf allen Ebenen bei der Planung und Durchführung von Projekten, hinarbeiten.

III. Öffentlichkeitsarbeit

- a. Soll an Aktionen des Landesjugendhilfeausschusses mitwirken
- b. Soll Videos weiterhin als öffentliches Medium stärken
- c. Soll Facebook als öffentliches Medium stärken
- d. Kann Twitter als öffentliches Medium stärken
- e. Muss das neue Logo der LSV flächendeckend einsetzen, kann dabei das Design sinngemäß nochmal professionell bearbeiten und muss dabei altes Merchandise ressourcenschonend weiterverwenden.
- f. Soll sich an möglichst vielen öffentlichen Veranstaltungen (Gedenktage, Kundgebungen, Demos...) präsent zeigen
- g. Soll mindestens alle 2 Monate einen LSV-Newsletter schreiben
- h. Soll sich um die Produktion von Merchandise kümmern, z. B. 169 Kugelschreiber, Aufkleber, Feuerzeuge, T-Shirts, Spuckis.

IV. Aktionen

- a. Soll direkt auf Mitteilungen des Bildungsministeriums reagieren indem er Pressemitteilungen veröffentlicht
- b. Soll zu speziellen Daten (Welt XY-Tag) Pressemitteilungen veröffentlichen
- c. Muss im Monat mindestens eine Pressemitteilung verfassen, wenn möglich mehr
- d. Soll sich für einen großen Landesdemokratietag 2017 einsetzen, der Jugendliche deutlich direkter anspricht
- e. Soll auf einen rheinlandpfälzischen Schüler*innen Kongress 2017/2018 hinwirken bzw. veranstalten
- f. Soll mindestens eine Fortbildung für SVen und VLs am besten zusammen mit dem PL veranstalten
- g. Soll ein Ehemaligentreffen veranstalten

V. Gremienarbeit

- a. Soll sich im Expertengremium ZIRP einbringen
- b. Soll sich im Forum: Neue Bildung einbringen und auf gemeinsame Aktionen hinarbeiten
- c. Soll sich in die DeGeDe RLP einbringen

- d. Soll sich durch die ehemalige Funktionäre auf den Einarbeitungstagen 2017 einarbeiten lassen.
- e. Soll sich im direkten Anschluss an die Wahl-LSK durch ehemalige Funktionäre einzeln (per Telefon) kurz in die Zeit bis zu den Einarbeitungstagen einweisen lassen.

VI. Kontakte

- a. Soll im engen Kontakt mit dem LEB und der GEW bleiben
- b. Soll seinen Kontakt zu Bildungsministerin halten
- c. Soll Kontaktpersonen zu allen Landtagsparteien suchen und mit diesen regelmäßig in Kontakt treten
- d. Soll einen Kontakt zu „Trinken im Unterricht“ aufbauen und kann mit ihnen in Kooperation treten
- e. Soll Austauschrunde mit VertreterInnen aller Jugendparteien einladen und den Nutzen dieser als regelmäßige Treffen testen

Begründung: erfolgt mündlich

- 1. Lesung
- 2. Lesung

ÄA1:

Antragssteller*innen: Jasmin Polusik

Antragstext:

Ergänze durch: Zeile 61

Es müssen bei der Planung, Ausführung und Evaluation mindestens zwei Mitglieder des Landesvorstands ein Teil des Risiko Organisationsteams sein.

ÄA2:

Antragssteller*innen: Niklas Hähn

Antragstext:

Ergänze in: Zeile 31

III. Öffentlichkeitsarbeit

- d. soll Twitter als öffentliches Medium

IV. Aktion

- h. soll an der Berufsinformationsmesse und Horizon teilnehmen

V. Gremienarbeit:

- f. soll weiter an dem Inhaltstag „Rechtspopulismus im Alltag Jugendlicher“ arbeiten

ÄA3:

Antragssteller*innen: Lukas Böhm

Antragstext:

Ergänze nach: Zeile 10

- ii. soll sich an dezentralen Aktionen der DFGVK (Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsgegner*innen) beteiligen und/oder diese zumindest öffentlichkeitswirksam bewerben.

ÄA4:

Antragssteller*innen: Robin Karch

Antragstext:

Streiche: Zeile 14

„oder aber“

Ersetze durch: Zeile 14

„und um“

ÄA5:

Antragssteller*innen: Niklas Hähn

Antragstext:

Ergänze in:

V. Gremienarbeit:

f. soll weiter an dem Inhaltstag „Rechtspopulismus im Alltag Jugendlicher“ arbeiten

ÄA6:

Antragssteller*innen: Niklas Hähn

Antragstext:

Ergänze in: Zeile 31

III. Öffentlichkeitsarbeit

d. soll Twitter als öffentliches Medium

ÄA7:

Antragssteller*innen: Niklas Hähn

Antragstext:

Ergänze in:

IV. Aktion

h. soll an der Berufsinformationsmesse und Horizon teilnehmen

ÄA8:

Antragssteller*innen: Marius Busalt

Antragstext:

Streiche: Zeile 60 „soll“

Ersetze durch: muss

3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1				Übernommen
AA2				Entfällt
AA3				Übernommen
AA4				Übernommen
ÄA5				Übernommen
ÄA6	4	9	8	Abgelehnt
ÄA7	0	MaS	6	Abgelehnt
AA8				Übernommen
A2	22	0	2	Angenommen

Endgültige Fassung:

Der Landesvorstand/die Bundesdelegation ...

I. Thematisches

a. Bildungsfinanzierung

i. Soll sich gegen versteckte und offene Kosten in den Schulen einsetzen

ii. Soll sich für eine stärkere finanzielle Förderung der Schulen engagieren

b. Demokratisierung

i. Soll einen Entwurf für eine demokratische Schule in die neue Schulgesetznovelle einbringen der einen Kompromiss zwischen Beschlusslage und Realität darstellt

ii. soll sich an dezentralen Aktionen der DFGVK (Deutsche Friedensgesellschaft- Vereinigte Kriegsgegner*innen) beteiligen und/oder diese zumindest öffentlichkeitswirksam bewerben.

c. Geflüchtetenpolitik

- i. Soll sich mit Vereinen und anderen Organisation in Verbindung set-zen, um überregional in der Flüchtlingsarbeit aktiv zu sein und um regionale Organisationen mit den SSVen/KrSVen in Kontakt zu bringen
- d. Sexualität
 - i. Muss sich für eine bessere Aufklärung an Schulen einsetzen
 - ii. Soll die Sommerschwüle in Mainz unterstützen gerne mit mehr als nur einem Stand und einem Solibeitrag
 - iii. Soll die Zusammenarbeit mit „SCHLAU“ ausbauen
 - iv. Soll sich um eine offene, pluralistische Gesellschaft bemühen
- e. Umwelt
 - i. Soll die „silent climate parade“ wieder unterstützen
 - ii. Soll sich beim Projekt „Klima-SV“ beim SV-B engagieren

II. Strukturstärkung

- a. Soll sich für die Beteiligung von Förderschulen in der LSV einsetzen
- b. Soll Förderschulen vermehrt Seminare und Einführungen in die (L)SV anbieten und damit die Hemmschwelle überwinden
- c. Soll alle Kreis- und Stadt-SVen auf ihren regelmäßigen Treffen besuchen und in ihrer Arbeit unterstützen
- d. Muss ein Rechteplakat der LSV Flächendeckend an allen Schulen in allen Klassenräumen aufhänge
- e. Soll in Kooperation mit dem SV-Bildungswerk auf die Entstehung und Förderung eines regionalen SV-BeraterInnen-Netzwerks in RLP, zum Zwecke der Aufklärung über SchülerInnenrechte und Beteiligungsformen für SchülerInnen sowie zur inhaltlichen Hilfe für SchülerInnenvertretungen auf allen Ebenen bei der Planung und Durchführung von Projekten, hinarbeiten.

III. Öffentlichkeitsarbeit

- a. Soll an Aktionen des Landesjugendhilfeausschusses mitwirken
- b. Soll Videos weiterhin als öffentliches Medium stärken
- c. Soll Facebook als öffentliches Medium stärken
- d. Kann Twitter als öffentliches Medium stärken
- e. Muss das neue Logo der LSV flächendeckend einsetzen, kann dabei das Design sinngemäß nochmal professionell bearbeiten und muss dabei altes Merchandise ressourcenschonend weiterverwenden.
- f. Soll sich an möglichst vielen öffentlichen Veranstaltungen (Gedenktage, Kundgebungen, Demos...) präsent zeigen
- g. Soll mindestens alle 2 Monate einen LSV-Newsletter schreiben
- h. Soll sich um die Produktion von Merchandise kümmern, z. B. 169 Kugelschreiber, Aufkleber, Feuerzeuge, T-Shirts, Spuckis.

IV. Aktionen

- a. Soll direkt auf Mitteilungen des Bildungsministeriums reagieren indem er Pressemitteilungen veröffentlicht
- b. Soll zu speziellen Daten (Welt XY-Tag) Pressemitteilungen veröffentlichen
- c. Muss im Monat mindestens eine Pressemitteilung verfassen, wenn möglich mehr
- d. Soll sich für einen großen Landesdemokratietag 2017 einsetzen, der Jugendliche deutlich direkter anspricht
- e. Muss auf einen rheinlandpfälzischen Schüler*innen Kongress 2017/2018 hinwirken bzw. veranstalten. Es müssen bei der Planung, Ausführung und Evaluation mindestens zwei Mitglieder des Landesvorstands ein Teil des Risiko Organisationsteams zu sein.
- f. Soll mindestens eine Fortbildung für SVen und VLs am besten zusammen mit dem PL veranstalten
- g. Soll ein Ehemaligentreffen veranstalten

V. Gremienarbeit

- a. Soll sich im Expertengremium ZIRP einbringen

- b. Soll sich im Forum: Neue Bildung einbringen und auf gemeinsame Aktionen hinarbeiten
- c. Soll sich in die DeGeDe RLP einbringen
- d. Soll sich durch die ehemalige Funktionäre auf den Einarbeitungstagen 2017 einarbeiten lassen.
- e. Soll sich im direkten Anschluss an die Wahl-LSK durch ehemalige Funktionäre einzeln (per Telefon) kurz in die Zeit bis zu den Einarbeitungstagen einweisen lassen.
- f. soll weiter an dem Inhaltstag „Rechtspopulismus im Alltag Jugendlicher“ arbeiten

VI. Kontakte

- a. Soll im engen Kontakt mit dem LEB und der GEW bleiben
- b. Soll seinen Kontakt zu Bildungsministerin halten
- c. Soll Kontaktpersonen zu allen Landtagsparteien suchen und mit diesen regelmäßig in Kontakt treten
- d. Soll einen Kontakt zu „Trinken im Unterricht“ aufbauen und kann mit ihnen in Kooperation treten
- e. Soll Austauschrunde mit VertreterInnen aller Jugendparteien einladen und den Nutzen dieser als regelmäßige Treffen testen

Antrag A 15: Gestaltungsspielräume für Bundesdelegierte

Antragssteller*in: Lukas Böhm, Bundesdelegierter

Antragstext:

Die Bundesdelegierten sollen in ihrer Tätigkeit als Mitglieder der Bundesschüler*innenkonferenz mehr Gestaltungsspielräume erhalten. Sie dürfen deshalb bei Abstimmungen zu Anträgen, die keine Erwähnung in der Beschlusslage der LSV RLP finden, nach eigenen moralischen Grundsätzen und im Sinne der Schüler*innen im Bundesgebiet abstimmen.

Begründung:

Die Diskussionen auf Bundesschüler(*innen)konferenzen können zum Teil sehr hart sein. Manchmal möchte kein Bundesland von den eigenen Positionen abweichen. Dies ist aber unbedingt nötig, um einen Kompromiss auszuhandeln, der das bestmögliche für die Schüler*innen im Bundesgebiet zur Folge hat. Würde Rheinland-Pfalz dann die finale Abstimmung untergraben, weil es keine Position dazu hat, dann würde der gesamte diskutierte Block im nirgendwo des sogenannten "zweiten Teil" des Positionspapiers verschwinden. Damit die BSK aber eine geeinte Außenwirkung hat, und damit ihrem Ziel zumindest näher kommt, müssen möglichst alle Länder dem Kompromiss zustimmen, oder sich zumindest enthalten, da nach wie vor das Konsensprinzip gilt. Deswegen sollten die rheinland-pfälzischen Bundesdelegierten die Möglichkeit haben, sich nach eigenem Gewissen auch zu Punkten, zu denen RLP keine Position hat, enthalten oder zustimmen zu dürfen. Alle Beteiligten müssen einen Tribut bringen, um auf das langfristige Ziel einer Bundesschüler*innenvertretung hinzuwirken. Dies kann unser Tribut sein.

- 1. Lesung
- 2. Lesung
- 3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	MaS	0	0	Angenommen

Antrag A 16: Neues Logo

Antragssteller*innen: Jim Preuß, Paula Engel

Antragstext:

Die LandesschülerInnenkonferenz soll über die vorgelegten Entwürfe eines neuen Logos und das bestehende Logo per Präferenzwahl abstimmen.

Sofern dabei ein neues Motiv gewählt wird gilt es als Entwurf für die Erstellung eines neuen Logos.

Der Landesvorstand soll bis spätestens 2 Monate nach der LSK ein endgültiges Logo entwerfen, das in seiner Form eindeutig dem Entwurf entspricht. Dabei soll er mit den Designern des Entwurfs und eventuell mit professionellen Kräften zusammenarbeiten.

Der Landesvorstand soll eigenständig über die eventuelle Farbigkeit entscheiden.

Die Implementierung des Logos soll so schnell wie mögliche über alle Medien der LSV geschehen ohne bestehende Publikationen mit altem Logo zu verschwenden.

Nr. 1:



Nr.2:



Nr.3



Nr. 4



*Ruf zur Ordnung
Rüge an Jim Preuß*

3. Lesung

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Nr1	0	8	13	
Nr2	10	5	6	

Nr3	7	9	7	
Nr4	17	1	5	Gewählt
Nr5(altes)	2	4	13	

Verfahrensvorschlag auf Vertagung der restlichen TOPs auf die 70.LSK
➔ Vom Präsidium durchgeführt

TOP 16 Abschlussplenum

Präsidium ruft zum Aufräumen auf. Offene Fragen werden geklärt. Zugverbindungen werden bekannt gegeben. Ablauf des "LSV-Jahrs" wird grob skizziert. An relevante Termine wird erinnert.

Der scheidende Landesvorstand 16-17 bedankt sich bei den Delegierten, den ReferentInnen, der Schule, den GeschäftsführerInnen und der FSJlerin für die tolle LSK. Das Präsidium bedankt sich für die tolle LSK, bei allen die dazu beigetragen haben.

Die 69. LandeschülerInnenkonferenz wird um 15:49 Uhr geschlossen!

Wiesbaden, den 18. Dezember 2016

für die Richtigkeit:

(Jim Preuß)	(Anna-Claire Nothof)	(Helena Riedel)	(Joel Hankiewicz)	(Jasmin Polusik, Mona Kaczun, Lea Rettig)
<i>PräsidentIn</i>	<i>stv. PräsidentIn</i>	<i>techn. Assistenz</i>	<i>stv. techn. Asistenz</i>	<i>Protokollantinnen</i>